



Protokollauszug vom

03.06.2026

Departement Bau und Mobilität / Tiefbauamt:

Konzept Mobilitätsmanagement (Ausrichtung und Schwerpunkte für das städtische Mobilitätsmanagement)

IDG-Status: öffentlich

Beschluss-Nr.: 2026/687

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Das Konzept Mobilitätsmanagement gemäss Beilage 1 wird zur Kenntnis genommen.
2. Es wird die Bezeichnung «Fachstelle Mobilitätsmanagement» verwendet. Die Bezeichnung «Fachstelle Nachhaltige Mobilität» wird nicht mehr verwendet. Die Fachstelle ist im Fachbereich Strategien und Konzepte der Abteilung Mobilität angesiedelt.
3. Rolle Fachstelle Mobilitätsmanagement:
 - Innovationsprojekte und Angebote, die auf eine Verhaltensänderung der spezifischen Zielgruppen hin zu einer stadtverträglichen und klimaneutralen Mobilität abzielen, lancieren und realisieren.
 - Bestehende Angebote Dritter ergänzen und diese in der Bekanntmachung unterstützen.
 - Zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um Mobilitätsmanagement und Elektromobilität
 - Akteure vernetzen und Austausch- und Kooperationsformate initiieren, um Projekte und Anliegen im Zusammenhang mit Mobilitätsmanagement und Elektromobilität zu ermöglichen.
 - Fachexpertise zum Mobilitätsmanagement und zur Elektromobilität in Strategien, Konzepten und Projekten einbringen.

4. Handlungsfelder und prioritäre Massnahmen Fachstelle Mobilitätsmanagement:

Handlungsfeld 1: Leben ohne Privatauto ermöglichen

Massnahmen:

- Autoreduzierte Areale und Siedlungen fördern (M1.1)
- Fördert flächendeckende Hausliefer- und Kurierdienste mit Transportvelos (M1.2)

Handlungsfeld 2: Aktive Mobilität fördern

Massnahmen:

- Aktualisierung Velokarte (M2.1)
- Öffentliche Velo-Servicestationen (M2.2)
- E-Bike-Region Winterthur (M2.3)
- Veloförderung an Schulen (M2.4)

Handlungsfeld 3: Kombinierte Mobilität und Sharing

Massnahmen:

- Mobilitäts- und Sharing-Angebote bekannter machen (M3.1)
- Sharing-Angebote ausbauen (M3.2)

Handlungsfeld 4: Elektromobilität fördern

- Strategie und Koordination Elektromobilität (M4.1)
- Weiterentwicklung eCity Charge basierend auf Erkenntnissen aus Pilotprojekt und Umsetzungskonzept (M4.2)

Handlungsfeld 5: Mobilitätsmanagement bei Unternehmen bekannt machen

Massnahmen:

- Mobilitätsmanagement bei Unternehmen bekannt machen (M5.1)
- Innovationsprojekte gemeinsam mit Unternehmen initiieren (M5.2)
- Cargo-Bikes für Handwerker:innen, lokales Gewerbe und Logistik fördern und bewerben (M5.3)

Handlungsfeld 6: Nachhaltige Mobilität in der Stadtverwaltung fördern

Massnahme:

- Geschäftsfahrten und betriebliche Fahrten der Stadtverwaltung optimieren (M6.1)

5. Folgende Massnahmen aus dem Energie- und Klimakonzept (EKK) werden im Moment gemäss Ziffer 4 der Begründung nicht aktiv angegangen:

- Mobility-as-a-Service im Sinne der Entwicklung einer eigenen App (EKK M1.2)
- Pilotversuch Mobility Pricing starten (EKK M3.2)
- Fahrverbote für emissionsintensive Fahrzeuge MIV prüfen (EKK M3.4)

6. Das Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, wird beauftragt, das bestehende Koordinati-onsteam Mobilitätsmanagement mit Vertretungen der Fachstelle Klima, des Amts für Stadtentwicklung (Smart City) und Stadtbus und allenfalls weiteren städtischen Stellen zu reaktivieren und

in geeigneter Form weiterzuführen. Dabei soll auch abgeklärt werden, ob sich dieses Koordinati-
onsteam für den Austausch und die Koordination zu stadtinternen Förderinstrumenten (z.B.
Smart City, Klimafonds Stadtwerk Winterthur) eignet oder ob dafür ein separates Gremium ge-
schaffen werden soll.

7. Die Fachstelle Mobilitätsmanagement wird beauftragt, den Stadtrat alle zwei Jahre über die
Prüfung der Ausrichtung und Festlegung der Schwerpunkte im Bereich Mobilitätsmanagement
und nötige Anpassungen zu informieren, erstmals per Anfang 2028.

8. Mitteilung an: Departement Präsidiales, Amt für Stadtentwicklung; Departement Finanzen, Fi-
nanzamt; Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, Amt für Städtebau, Amt für Baubewilligun-
gen, Geomatik- und Vermessungsamt, Controlling und Finanzen, HR DBM; Departement Sicher-
heit und Umwelt, Stadtpolizei, Umwelt- und Gesundheitsschutz, Schutz und Intervention; Depar-
tement Schule und Sport, Schulamt; Departement Soziales; Departement Technische Betriebe,
Stadtwerk, Stadtgrün, Stadtbus.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

1.1 Zielbild einer stadtverträglichen und klimaneutralen Mobilität

Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040

Die «Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040» dient als Kompass für die zukünftige Entwicklung von Winterthur. Unter anderem wurde darin das Zielbild «Mobilität stadtverträglich gestalten»¹ festgelegt, welches konsequent auf flächeneffiziente Verkehrsmittel setzt. Die Strategie der stadtverträglichen Mobilität beruht auf vier Pfeilern: 1. Verkehr vermeiden; 2. Verkehr verlagern; 3. Verkehr verträglich gestalten; 4. Mobilität vernetzen.

Energie- und Klimakonzept (EKK)

Die Winterthurer Bevölkerung hat in der Volksabstimmung vom 28. November 2021 entschieden, dass Winterthur bis 2040 (die Stadtverwaltung bereits bis 2035) netto keine Treibhausgase mehr ausstossen soll. Strategische Grundlage, um diese Ziele zu erreichen, ist das EKK, das ursprünglich für das Zieljahr 2050 entwickelt und im Nachgang der Volksabstimmung auf das Zieljahr 2040 angepasst wurde.

Legislaturprogramm 2022 – 2026

Am 7. September 2022 hat der Stadtrat sein Legislaturprogramm 2022 – 2026 beschlossen. Im Schwerpunkt «Klimaschutz & Klimaanpassung» wurde unter anderem die Stossrichtung «Stadtverträgliche Mobilität ermöglichen» mit folgenden Ausführungen festgelegt: «Damit Winterthur weiterhin gut erreichbar bleibt und eine stadtverträgliche Mobilität bieten kann, muss auf dem nur begrenzt zur Verfügung stehenden Raum der Anteil an flächeneffizienten Verkehrsmitteln erhöht werden.»

Kommunaler Richtplan

Der kommunale Richtplan wurde vom Stadtparlament am 13. April 2026 genehmigt. Das Referendum dagegen wurde aber angekündigt. Folgende im Richtplan verankerten Ziele sind wichtige Leitplanken für das städtische Mobilitätsmanagement:

- Schaffung einer 5-Minuten-Stadt: Im Radius von rund 500 Metern befindet sich alles, was es für den Alltag braucht.
- Priorisierung von flächeneffizienten Verkehrsmitteln
- Der MIV-Anteil bis 2040 ist von heute 42 % auf rund 20 % (Gesamtverkehr innerhalb der Stadt, Wege nach Hauptverkehrsmittel) zu senken

¹ Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040, Kurzfassung, Seite 21ff

1.2. Mobilitätsmanagement

Beim «Mobilitätsmanagement» besteht das Ziel – insbesondere den motorisierten Individualverkehr – zu beeinflussen und zu reduzieren. Dies geschieht durch die Reduktion von Fahrten und/oder die Verlagerung auf aktive und öffentliche Verkehrsmittel. Mobilitätsmanagement stützt sich insbesondere auf «weiche» Massnahmen wie Förderung, Anreize, Information und Kommunikation. Mobilitätsmanagement ermöglicht es, die Verkehrsnachfrage aus einer ganzheitlichen Perspektive zu beeinflussen und berücksichtigt neue Formen der Mobilität, technologische Entwicklungen und soziale Anforderungen.² Die grösste Wirkung entsteht, wenn Mobilitätsmanagement, infrastrukturelle Massnahmen und strukturelle Rahmenbedingungen aufeinander abgestimmt sind und die gleichen, übergeordneten Ziele verfolgen. Die Förderung der Elektromobilität ist zum Beispiel ein Teil des Mobilitätsmanagements, in dem die verträgliche, emissionsarme Abwicklung des Verkehrs im Vordergrund steht. Ausserdem bietet Elektromobilität verschiedene Ansatzpunkte für Synergien mit anderen Handlungsfeldern des Mobilitätsmanagements, beispielsweise in Bezug auf die Förderung von Sharing-Angeboten oder von flächeneffizienten Mobilitätsformen wie Elektroleichtfahrzeuge (Light Electric Vehicles).

2. Neue Fachstelle Mobilitätsmanagement

Mit dem Budget 2025 hat das Stadtparlament eine neue «Fachstelle Nachhaltige Mobilität» im Tiefbauamt geschaffen. Entsprechend den vorangehenden Ausführungen in Kapitel 1.2 wird vorgeschlagen, sowohl verwaltungsintern als auch gegen aussen die Bezeichnung «Fachstelle Mobilitätsmanagement» (statt «Fachstelle Nachhaltige Mobilität») zu verwenden. Dies aus folgenden Gründen:

- Mobilitätsmanagement bezeichnet die Tätigkeiten für die neu geschaffene Fachstelle am präzisesten.
- Nachhaltige Mobilität ist eine übergeordnete Querschnittsaufgabe. Die Abteilung Mobilität im Tiefbauamt, Stadtbuss wie auch weitere Stellen innerhalb der Stadtverwaltung nehmen sich bereits heute der Erreichung dieser Ziele an.

Die Fachstelle wurde per November 2025 in der Abteilung Mobilität im Fachbereich Strategien und Konzepte mit einem 70 % Pensum für die Projektleitung besetzt. Weitere 30 % stehen im Fachbereich für die Leitung und Bearbeitung von (Teil-) Projekten im Bereich Mobilitätsmanagement zur Verfügung.

3. Rollenverständnis

² Definition Mobilitätsmanagement gemäss Fachverband Mobility Management Suisse. (<https://mms-gms.ch/d/standards-mms>)

Die Fachstelle soll Innovationsprojekte und Angebote, die auf eine Verhaltensänderung zu einer stadtverträglichen Mobilität abzielen, lancieren und realisieren und bestehende Angebote von Dritten ergänzen. Die Fachstelle ist die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Mobilitätsmanagement und die Elektromobilität. Sie soll verwaltungsinterne und externe Akteure vernetzen, um Austausch- und Kooperationsformate zu initiieren, um Projekte und Anliegen in Zusammenhang mit Mobilitätsmanagement und Elektromobilität zu ermöglichen. Die Fachstelle bringt entsprechende Fachexpertise in Strategien, Konzepten und Projekten ein.

4. Handlungsfelder und Massnahmen

Aufgrund einer Analyse zu Hotspots und Potenziale (Kapitel 4 Beilage 1) konnten verschiedene Handlungsfelder und Massnahmen identifiziert werden (Kapitel 7 Beilage 1).

Handlungsfelder	Prioritäre Massnahmen	Ziele
1. Leben ohne Privatauto ermöglichen	M1.1 Autoreduzierte Areale und Siedlungen fördern	<ul style="list-style-type: none"> – Handlungsspielraum der Stadt zur Förderung von autoreduzierten Arealen und Siedlungen ausnutzen (Fokus Private und Stadt als Bauherrschaft) – Für Bauherrschaften autoreduziertes Bauen vereinfachen
	M1.2 Flächendeckende Hausliefer- und Kurierdienste mit Transportvelos fördern	<ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltigen Transport von Einkäufen fördern – Stärkung des lokalen Gewerbes
2. Aktive Mobilität fördern	M2.1 Aktualisierung Velokarte	<ul style="list-style-type: none"> – Bekanntmachung Velorouten und weitere Angebote zum Velo
	M2.2 Öffentliche Veloservicestationen	<ul style="list-style-type: none"> – Hürden für alltägliche Velonutzung reduzieren – Ein sichtbares Zeichen zur Positionierung als Velostadt setzen
	M2.3 E-Bike-Region Winterthur	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinsam mit Gemeinden der Region das E-Bike als Alltagsverkehrsmittel fördern
	M2.4 Veloförderung an Schulen	<ul style="list-style-type: none"> – Velo als Alltagsverkehrsmittel bei Kindern und Jugendlichen fördern – Reduktion der Elterntaxi-Problematik
3. Kombinierte Mobilität und Sharing	M3.1 Mobilitäts- und Sharing-Angebote bekannter machen	<ul style="list-style-type: none"> – Bestehende Mobilitäts-/Sharing-Angebote bekannter machen (Gutscheine, Informationen, Testmöglichkeiten)
	M3.2 Sharing-Angebot ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> – Winterthur verfügt über ein attraktives Sharing-Angebot
4. Elektromobilität fördern	M4.1 Strategie und Koordination Elektromobilität	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung einer kohärenten Strategie zur Förderung der Elektromobilität und zum Ausbau der Ladeinfrastruktur, um die Dekarbonisierung

Handlungsfelder	Prioritäre Massnahmen	Ziele
		des verbleibenden motorisierten Verkehrs zu unterstützen
	M4.2 Weiterentwicklung Pilotprojekt eCity Charge basierend auf Erkenntnissen aus Pilotprojekt und Umsetzungskonzept	– Elektrifizierung des Verkehrs fördern in Quartieren mit hohem Anteil Liegenschaften ohne private Parkplätze
5. Nachhaltige Mobilität in Unternehmen fördern	M5.1 Mobilitätsmanagement bei Unternehmen bekannt machen	– Winterthurer Firmen setzen Massnahmen zu Mobilitätsmanagement um
	M5.2 Innovationsprojekte gemeinsam mit Unternehmen initiieren	– Innovative Mobilitätslösungen initiieren und umsetzen
	M5.3 Cargo-Bikes für Handwerker:innen, lokales Gewerbe und Logistik fördern und bewerben	– Cargo-Bikes (und ggf. auch Velo-Anhänger) bei Handwerkern und Gewerbe als schnelles, alltagstaugliches Verkehrsmittel bekannt machen und Möglichkeit zum Ausprobieren schaffen
6. Nachhaltige Mobilität in der Stadtverwaltung fördern	M6.1 Geschäftsfahrten und betriebliche Fahrten der Stadtverwaltung optimieren	– Vorbildrolle der Stadtverwaltung in Bezug auf klimafreundliche Mobilität wahrnehmen

Neben den prioritären Massnahmen sind im Konzept Mobilitätsmanagement gemäss Beilage 1 im Kapitel 7 noch weitere Massnahmen pro Handlungsfeld aufgelistet. Als dritte Kategorie gibt es noch Massnahmen mit Beobachtungsstatus (Kapitel 8):

- Mobility-as-a-Service (EKK M1.2): wird in «Sharing-Angebote fördern» umbenannt. Von der Entwicklung einer eigenen Mobility-as-a-Service-App wird vorläufig abgesehen. Für Winterthur dürfte die Entwicklung einer Mobility-as-a-Service-App finanziell kaum realisierbar sein; haben doch die Städte Zürich, Bern und Basel 2024 ein gemeinsames Vorhaben für eine Mobilitätsplattform aus Kostengründen sistiert.
- Pilotversuch Mobility Pricing starten (EKK M3.2): Entwicklung auf Bundesebene abwarten bis rechtliche Rahmenbedingungen für einen allfälligen Pilotversuch geklärt sind.
- Fahrverbote für emissionsintensive Fahrzeuge MIV prüfen (EKK M3.4): Rechtlichen Grundlage auf Ebene Bund fehlt.

5. Koordinationsteam Mobilitätsmanagement

Um eine departementsübergreifende Zusammenarbeit im Bereich Mobilität sicherzustellen, soll das bestehende Koordinationsteam Mobilitätsmanagement reaktiviert und in geeigneter Form weitergeführt werden. Im Gremium sind neben der Fachstelle Mobilitätsmanagement, welche das

Gremium leitet, die Fachstelle Klima, das Amt für Stadtentwicklung (Smart City) und Stadtbuss sowie allenfalls weitere städtische Stellen vertreten.

6. Termine und weiteres Vorgehen

Im Anhang 2 zur Beilage 1 hat es eine Timeline. Diese hat zum Ziel, die zeitliche Abfolge der Massnahmen aufzuzeigen und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Massnahmen oder zu weiteren Projekten und Planungen zu beschreiben. Die Timeline wird regelmässig überprüft und angepasst. Die Fachstelle Mobilitätsmanagement soll beauftragt werden, den Stadtrat alle zwei Jahre über die Prüfung der Ausrichtung und Festlegung der Schwerpunkte im Bereich Mobilitätsmanagement und nötige Anpassungen zu informieren, erstmals per Anfang 2028.

7. Externe und interne Kommunikation

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen. Sollte es im Rahmen der Veröffentlichung des Beschlusses auf der Homepage der Stadt zu Medienanfragen kommen, würde das Tiefbauamt Auskunft erteilen.

Beilage:

1. Konzept Mobilitätsmanagement. Ausrichtung und Schwerpunkte für das städtische Mobilitätsmanagement vom 28.04.2026)